

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 45 (1988)
Heft: 12

Rubrik: Aus unserem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Fernsehserie «Naturgesund»

Die *Videcom AG*, Video- und Filmproduktionen, St. Gallen, teilt uns folgendes mit: Das Fernsehen DRS strahlt wöchentlich ab 1. Januar 1989 eine neue, 13teilige TV-Serie über Naturheilverfahren aus, gestaltet von Anne Voss und Sepp Burri.

Themen	Fernsehen DRS		Wiederholung		3-Sat	
	1. Ausstrahlung 9.00–9.30 Uhr		12.55–13.25 Uhr		21.15–21.45 Uhr	
Rückenschmerzen	So	1.1.89	Sa	7.1.89	Do	5.1.89
Erkältung	So	8.1.89	Sa	14.1.89	Do	12.1.89
Magenstörungen	So	15.1.89	Sa	21.1.89	Do	19.1.89
Kopfschmerzen	So	22.1.89	Sa	28.1.89	Do	26.1.89
Herzinfarkt	So	29.1.89	Sa	4.2.89	Do	2.2.89
Bluthochdruck	So	5.2.89	Sa	11.2.89	Do	9.2.89
Blasenkatarrh	So	12.2.89	Sa	18.2.89	Do	16.2.89
Schlafstörungen	So	19.2.89	Sa	25.2.89	Do	23.2.89
Ekzem	So	26.2.89	Sa	4.3.89	Do	2.3.89
Frauenheilkunde	So	5.3.89	Sa	11.3.89	Do	9.3.89
Allergien	So	12.3.89	Sa	18.3.89	Do	16.3.89
Bronchitis	So	19.3.89	Sa	25.3.89	Do	23.3.89
Verdauung	So	26.3.89	Sa	1.4.89	Do	30.3.89

Im AT-Verlag, Aarau, erscheint gleichzeitig ein rund 200seitiges, farbiges Begleitbuch, welches als Nachschlagewerk gedacht ist und bei dem Autoren wie – Bruno Vonarburg, Dr. rer. pol. E. Schneider, Dr. h. c. A. Vogel, Gerhard Risch u. a. – mitgearbeitet haben. Preis ca. Fr. 30.–.

Sämtliche Themen sind auf vier Video-Kassetten erhältlich.

Kassette 1	Rückenschmerzen, Herzinfarkt, Bluthochdruck
Kassette 2	Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Frauenheilkunde
Kassette 3	Erkältungen, Bronchitis, Blasenkatarrh
Kassette 4	Magenstörungen, Verdauung, Allergie, Ekzem
Preis pro Kassette Fr. 79.–	alle vier Kassetten zusammen Fr. 230.–
Erhältlich bei:	<i>Videcom AG</i> , Rosenheimstrasse 12, 9008 St. Gallen

Aus unserem Leserkreis

Mistel und Pestwurz

(*Viscum album* und *Petasites officinalis*)
Eine Leserin der «Gesundheits-Nachrichten», Frau E.A. aus Ebnat-Kappel schrieb uns folgenden Bericht, den wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen:
«So möchte ich Ihnen noch meinen ganz

besonderen Dank aussprechen, ist es doch mit Ihren Medikamenten *Viscum album* und *Petaforce* gelungen, bei meinem Vater ein cancerogenes Prostatageschwür, trotz 33maliger Bestrahlung, zum absoluten Verschwinden zu bringen.
Als nach der zweiten Generaluntersuchung

das Geschwür nach seiner Entwicklung untersucht werden sollte, standen selbst die Ärzte vor einem Rätsel, da es nicht mehr lokalisiert werden konnte. Mein Vater und wir alle waren natürlich überglücklich über den Erfolg mit diesen beiden Mitteln.»

Es bereitet uns immer wieder Freude, solche Berichte zu bekommen. Aber man darf bei der Behandlung so schlimmer Zelldegenerationserscheinungen nie aufhören, denn man weiss nie – je nach der weiteren gesundheitlichen Belastung – ob Rückfälle eintreten. Durch die eigene Regeneration dürfen wir oft Wunder erleben. Man darf aber vor allem mit der Umstellung der Lebensweise und der Einnahme von guten Naturmitteln nicht nachlassen, um auch nach Jahren Rückfälle möglichst vermeiden zu können.

Kohlblätter-Auflagen

Eine Leserin der «Gesundheits-Nachrichten» berichtete uns wie folgt:

«Für das wunderschöne Büchlein ‚Des Lebens Fülle‘ vielen herzlichen Dank. So ein nettes Andenken.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit eine Erfahrung mitteilen.

Der Mann meiner Bekannten erlitt einen schweren Unfall. Seine Wunde am Fuss wollte nicht zuheilen. Man drohte nach einem Jahr mit der Amputation des Fusses. Ich riet, die Wunde mit gequetschten Kohlblättern zu behandeln. Und siehe da, die Wunde zog sich zusammen, wurde immer kleiner und heilte zu!

Der behandelnde Arzt war erstaunt und bekannte: ‚Ja, leider dürfen wir keine Kohlblätter verschreiben!‘

Es grüsst Erika H.»

Immer wieder erhalten wir solche Informationen. Man sollte mit diesen Naturanwendungen, vor allem mit gequetschten Kohlblättern, die eigene Regenerationskraft des Körpers noch vermehrt beeinflussen.

Leider geht es oft gegen das vielleicht unangebrachte Standesbewusstsein der Ärzte, die so etwas höchstens in der eigenen Familie verordnen.

Kreuzschmerzen

Eine Vielfalt von Ursachen kann Kreuzschmerzen auslösen, und oft sind es Ausstrahlungsschmerzen, die von einem anderen Körperteil kommen. Deshalb gestaltet sich die Linderung von Kreuzschmerzen recht schwierig. Der Leidtragende sollte nicht gleich verzweifeln und geduldig mit kombinierten Therapien versuchen, eine Besserung herbeizuführen.

Eine erfreuliche Nachricht erhielten wir inzwischen von Frau N. R. aus M., die uns folgendes berichtet:

«Am 18. Mai 1987 berieten sie mich wegen den seit Jahren andauernden Rückenschmerzen und damit zusammenhängender zunehmender Bewegungseinschränkung. Ich bin ein grundsätzlich skeptischer Mensch und wollte zuerst abwarten, und nicht voreilig über eine Besserung berichten.

Heute, ein Jahr später, sieht es so aus:

Die abendlichen Massagen mit Toxeucalöl empfand ich als sehr angenehm und schlief immer sehr entspannt und erwärmt ein.

Imperarthritica- und Rhus-tox-D₄-Tropfen nahm ich regelmässig bis Frühjahr 1988 ein.

Dazu steigerte ich die tägliche Urticalcinmenge auf die von Ihnen vorgeschlagenen 3×2 Tabletten.

Die Ernährungsvorschriften für Rheuma- und Arthritiskranke hatte ich bereits befolgt. Der Erfolg ist bis heute frappant. Seit Herbst 1987 hatte ich keine aufbauende Physiotherapie mehr. Seit Monaten bin ich schmerzfrei, beide Arme sind normal beweglich, voll ausstreckbar. Selten – wenn ich zu viel oder zu schwer gearbeitet habe – fühle ich mich sehr müde im Rücken. Toxeucalöl und ein erquickender Schlaf beheben dies über Nacht.

Als Nebeneffekt fühle ich mich viel froher; die ständigen Schmerzen, die vielen nutzlosen Therapien begannen mich zu zermürben.

Ich danke Ihnen aufrichtig, dass Sie mit Ihrem Rat den 20jährigen Beschwerden ein Ende gesetzt haben.»

Resistenzmittel – Echinacea

Umfangreiche Forschungsergebnisse haben die antivirale Wirkung der Echinacea und eine deutliche Steigerung der immunologischen Abwehrkräfte bestätigt. Die Einnahme sollte sich über viele Wochen oder gar Monate erstrecken, besonders bei chronischen Krankheiten mit herabgesetzter körperlicher Abwehrkraft.

Eine Bestätigung der sehr guten Wirkung von Echinacea erhielten wir von Frau A. A. aus K.

Im Nachtrag zu ihrem Brief schreibt Frau A.:

«Die Resistenztropfen nehme ich regelmässig vom Herbst bis Anfang Sommer ein. Seither habe ich kaum Grippe oder Heuschnupfen.

Auch einer Bekannten habe ich zu diesem Mittel geraten. Sie konnte damit einen hartnäckigen Stirnhöhlenkatarrhendgültig heilen. Die Mittel von einem Spezialarzt waren erfolglos. – Auch diese Frau bleibt den Tropfen treu!»

Wie bei allen Naturmitteln, kann sich der Erfolg nur bei langzeitiger und regelmäßiger Einnahme ohne Unterbrechung einstellen.

Angina

Wer kennt sie nicht, die akute Mandelentzündung aus seiner Jugendzeit, die vorwiegend in der schlechten Jahreszeit, aber auch im Sommer auftreten kann?

Was Frau B. B. aus A. bei ihrem Sohn dagegen getan hat, das schildert sie unseren Lesern in ihrem Brief.

«Unser 9jähriger Martin bekam in diesem Jahr Angina. Der Arzt verschrieb Penicillin, und warnte mich gleichzeitig, es dem Kind unbedingt zu verabreichen, sonst sähe es für den Jungen nicht sehr gut aus. In meiner Angst um unser Kind tat ich wie er sagte. Doch Martin erbrach nach dem dritten Löffel. Sofort setzte ich dieses Mittel ab. Gleich darauf begann ich stündlich mit Molkosan seine Mandeln und die Zunge einzupinseln. Abwechselnd gab ich ihm stündlich Belladonna, Aconitum und Lachesis. Am ersten Tag machte ich ihm Kohlblätterauflagen auf den Hals. Am nächsten Tag Lehmwickel, gemischt mit Zinnkrauttee

und ein paar Tropfen Johanniskrautöl. Das Fieber liess ich ziemlich hochsteigen. In der Nacht begann ich langsam mit Wadenwickeln, die mit verdünntem Molkosan aufgelegt wurden. Zum Trinken reichte ich ihm drei Tage lang verdünntes Molkosan, Zinnkrauttee, Goldrutentee mit Solidagotropfen. Nach drei Tagen sah der Arzt nach ihm. Er war verblüfft über die schnelle Wirkung seines verschriebenen Mittels Penicillin. Er gab zu, dass dieses Mittel eigentlich noch nie eine solche Wirkung zeigte. Freundlich erklärte ich ihm, dass diese gute Heilung auch nicht seinem Mittel zu verdanken sei, sondern den obengenannten. Er war so begeistert, dass er sich alles aufschrieb und gab diese Anregungen seinem befreundeten Arzt weiter.

Nochmals vielen Dank für alles!»

Häufige Anginen sind ein Hinweis dafür, dass das körpereigene Abwehrsystem geschwächt ist. Kindern und Jugendlichen erweist man keinen guten Dienst, wenn man ihnen weissen Zucker, viel Schleckereien und Weissmehlerzeugnisse statt Vollwertnahrung, Obst und Gemüse zum Essen gibt. Da Kalk ein wichtiger Aufbaustoff ist, sollten Jugendliche auf Milchprodukte nicht verzichten und vielleicht noch zusätzlich ein biologisches Kalkpräparat einnehmen. Auf diese Weise kann über eine gesunde Ernährung das Immunsystem gestärkt werden, so dass die Anfälligkeit für Mandelentzündungen und ähnliche Infekte abnimmt.

Wir ermuntern alle, offen mit dem Hausarzt über Naturmittel zu sprechen. Viele Mediziner sind davon angetan, denn sie erkennen die Unschädlichkeit und die überraschende Wirkung pflanzlicher wie auch homöopathischer Medikamente.

Organuhr

Im Anschluss an den Artikel «Organuhr» in der September-Nummer 1988 erhielten wir zahlreiche Anfragen. Wir möchten daher mitteilen, dass die Broschüre «Organuhr» von Herrn Prof. h. c., Dr. med. E. W. Stiefvater beim Verlag Haug & Cie., Postfach 102840, D-6900 Heidelberg 1, angefordert werden kann.